

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 41 (1954)
Heft: 10

Artikel: Fussballstadion St. Jakob in Basel : Architekten J. Gass & H. Boos, Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-31776>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tribüne mit Eingängen an der St.-Jakob-Straße / Tribune et entrées; vue prise de l'ouest / Entrance elevation of grandstand Photo: Peter Heman, Basel

Fussballstadion St. Jakob in Basel

*1953/54. J. Gaß & W. Boos, Architekten B.S.A., Basel;
E. B. Geering, Ingenieur S.I.A*

Situation und Allgemeines

Das Kampfstadion liegt am Rande der Stadt, im Grüngürtel des Birstales. Es bildet eine Ergänzung zu den bereits bestehenden Leichtathletikanlagen südlich der St.-Jakob-Straße. Die ganze Anlage setzt sich zusammen aus dem Ring der Stehrampen und dem Tribünenbau. Der der Tribüne vorgelagerte Sammelplatz und die St.-Jakob-Straße sind seinerzeit aufgeschüttet worden, so daß das Spielfeld heute etwa 2 Meter tiefer liegt, wodurch die Stehrampen sich unauffällig in die Umgebung einfügen. Die Tribüne öffnet sich nach Norden, mit dem Rücken gegen Sonne, Regen und Durchgangsstraße. Die Stehrampen bilden drei Seiten des Spielfeldes, wobei die Längsseite sich an den Bahndamm anlehnt.

Das Stadion in seiner heutigen Ausführung und Form trägt in seiner inneren Erscheinung noch zum Teil unfertige Züge. Der ganze Ausbau mußte vorläufig stark reduziert werden. Gewisse Arbeiten wurden zurückgestellt. Von den äußeren Arbeiten sind die Rampenanschlüsse an die Tribüne und die Abortbauten noch nicht ausgeführt. Diese Einsparungen waren nötig, um das von privater Initiative ausgeführte Bauwerk auf die Weltmeisterschaften bereitstellen zu können.

Die Bauzeit betrug knapp ein Jahr, wobei im Winter 1953/54 dank dem außerordentlichen Einsatz der Bauunternehmung Bau-AG. durchbetoniert werden konnte, was bei der großen Höhe der Kragträger eine besondere Leistung bedeutete.

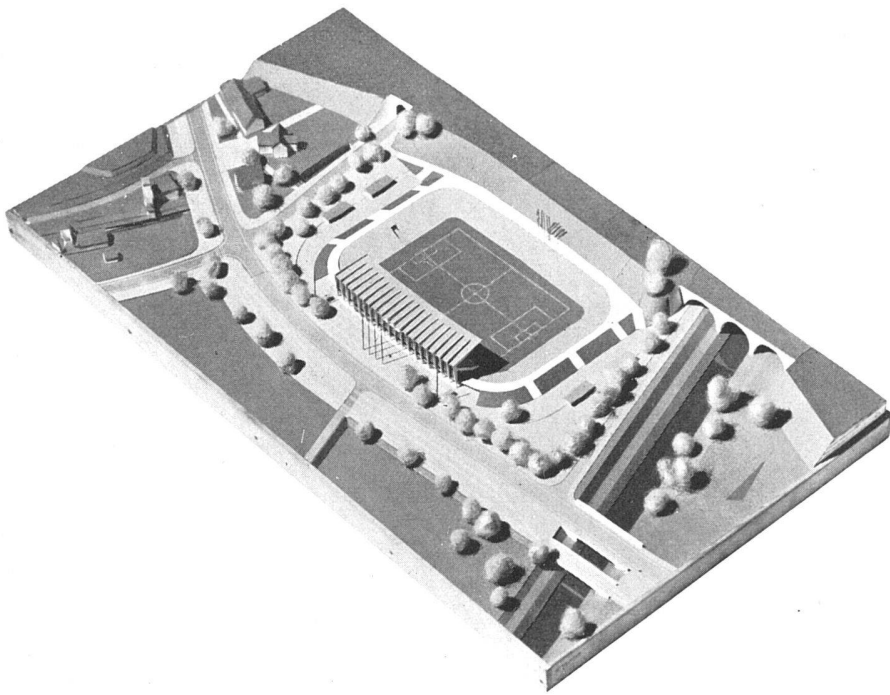
Organisation

Vom Sammelplatz längs der St.-Jakob-Straße erreicht der Zuschauer unter den Arkaden des Tribünenbaues die Kasse zu den Sitzplätzen. Besitzer von Vorverkaufsbilletten betreten den Tribünenbau direkt durch die mittleren Ausgangstore der Eingangshallen. Von den Eingangshallen erreicht man direkt die gedeckten Sitzplätze der unteren Tribüne. Breite Treppen führen auf das Galeriegeschoß und ins Foyer, wo sich die Durchgangsöffnungen zu den Sitzplätzen der gedeckten oberen Tribüne befinden. In der Mitte der oberen Tribüne sind die Presseplätze mit Telephonanschluß. Direkt unter dem Tribürendach sind die Radioreporter in ihren Kojen untergebracht. Seitlich davon liegen die Plattformen für die Televisionsreporter.

Im Erdgeschoß befinden sich die Repräsentationsräume für Gäste und Presse sowie Restaurationsanlagen auf den Kopfseiten. Der Spielereingang ist getrennt von dem für Presse und Publikum. Er führt ins Untergeschoß, wo sich die Mannschaftsgarderoben und Schiedsrichterräume mit den dazugehörigen sanitären Installationen befinden. Vom Untergeschoß führt ein direkter Ausgang auf das Spielfeld.

Ferner ist eine Transformerstation im Keller eingebaut, während der übrige disponible Raum als Lager vermietet wird.

Die Stehrampen betritt der Zuschauer durch die freistehenden Kassengebäude an der Ost- und Westseite des Areals. Über breite Treppen erreicht das Publikum die Krone der Rampenböschung und verteilt sich von dort auf die Ram-



Modellansicht von Südosten / Maquette; vue prise du sud-est /
The model from the south-east Photo: Atelier Eidenbenz, Basel

penplätze. Breite Tore in der Umzäunung sorgen für einen schnellen und reibungslosen Abfluß der Zuschauer- masse bei Spielende: Entleerungszeiten: untere Tribüne etwa 6 Minuten, obere Tribüne etwa 14 Minuten, Stehrampen etwa 6 bis 15 Minuten.

Fassungsvermögen

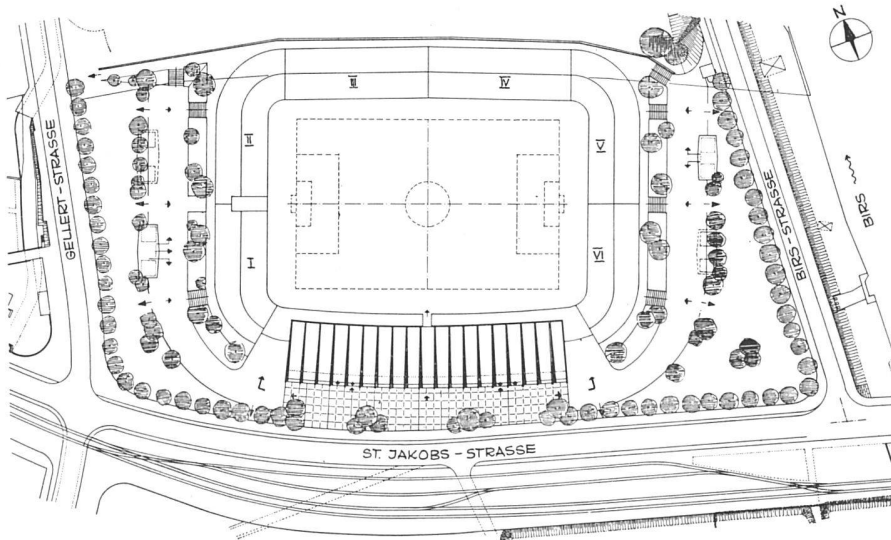
Gedekte obere und untere Tribüne	6508	
Ehrenloge und Presse	280	
Ungedekte Tribüne	1616	8 404
Provisorische Sitzplätze auf Rampen		7 952
Stehplätze auf Rampen		36 000
Total der Plätze		<u>52 356</u>

Konstruktion

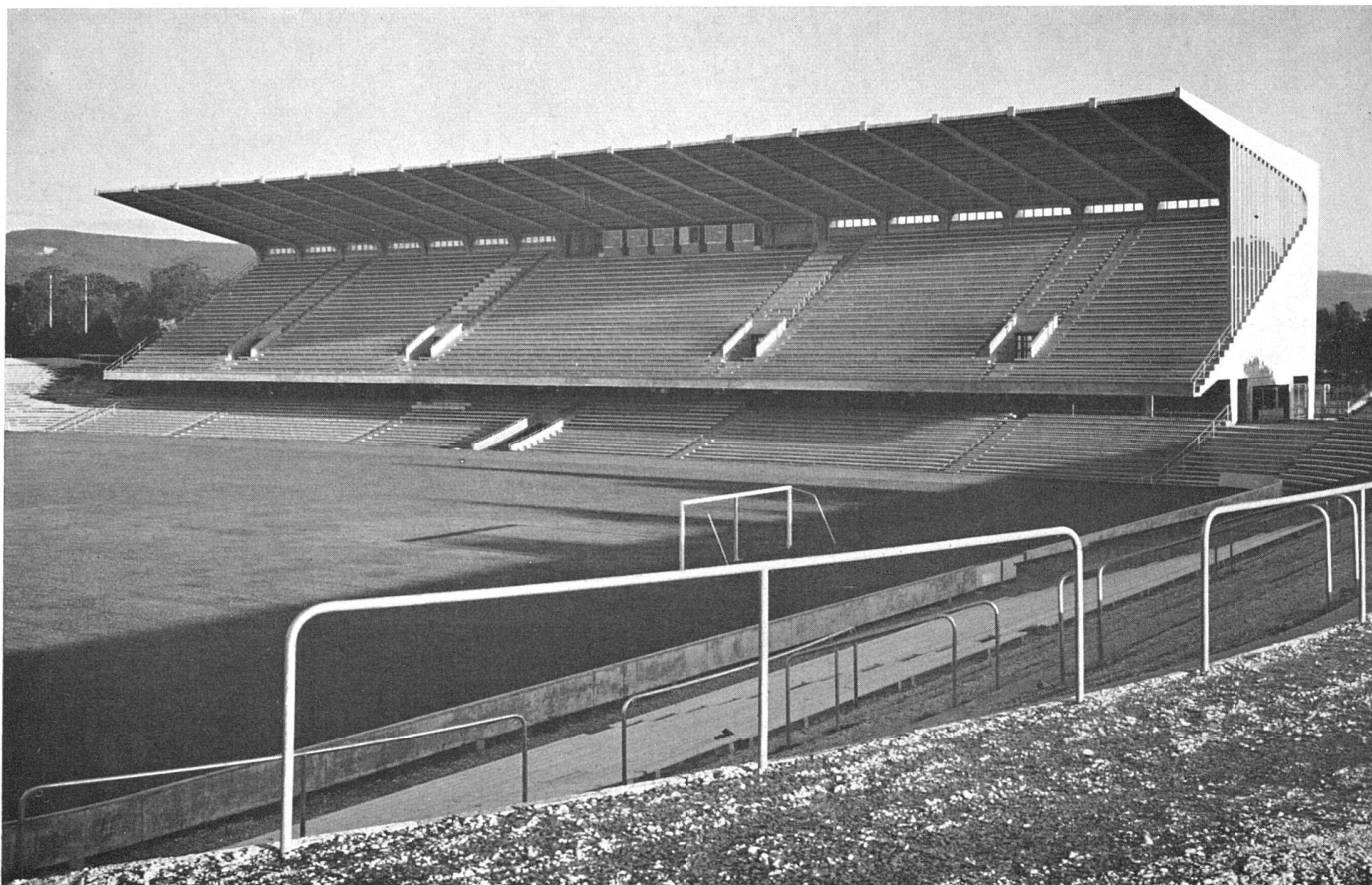
Die Tribüne ist ein klarer Eisenbetonbau. Die Fassaden- ausfachungen sind in unverputzten roten Fricker Backstei- nen ausgeführt. Das Dach besteht aus Eisenbetonkrag- trägern mit Welleternitdeckung auf Holzbalkenlager. Für sämtliche Betonschalungen wurden Sperrholztafeln ver- wendet.

Fassadenhöhe 18.50 m, Kragbinderausladung 25.25 m, höchste Binderhöhe über Spielfeld 24 m. Die Sitzrampen sind parabolisch konstruiert, mit dem gleichen Sichtwinkel von sämtlichen Plätzen auf das Spielfeld.

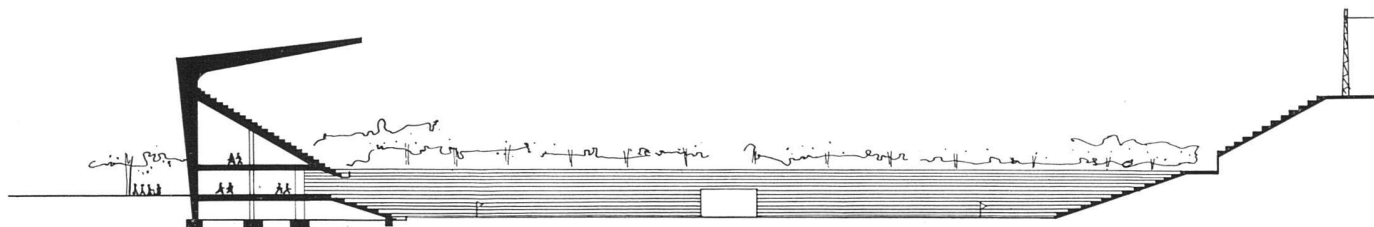
Situation 1:3000 / Plan de situation / Site plan



I-VI Stehplätze
I-VI Places debout
I-VI Standing area



Blick auf Tribüne von Nordwesten / Stade et tribune / Stadium and grandstand

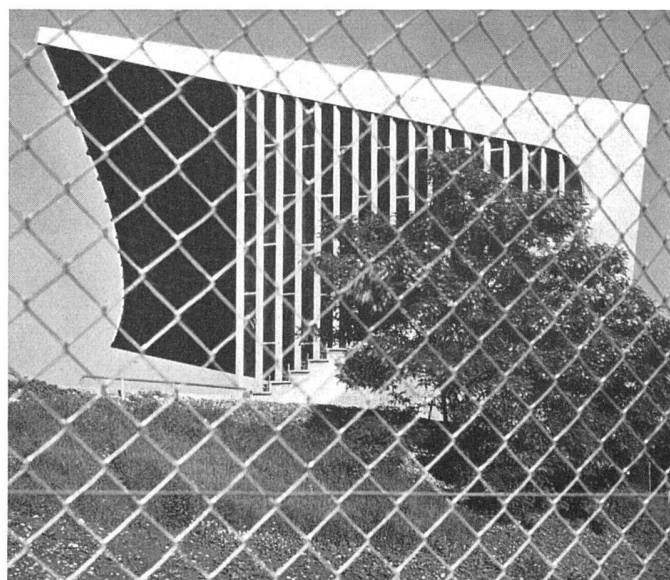


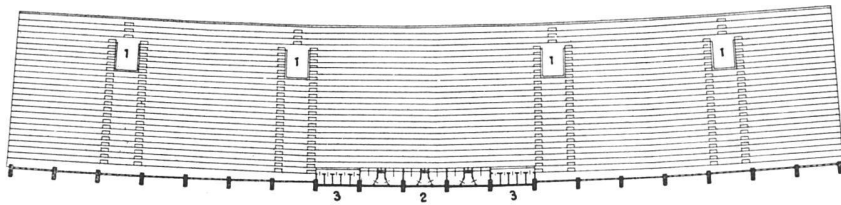
Querschnitt 1:1000 / Coupe transversale / Cross-section

Gedekte Tribüne / Tribune couverte / Grandstand



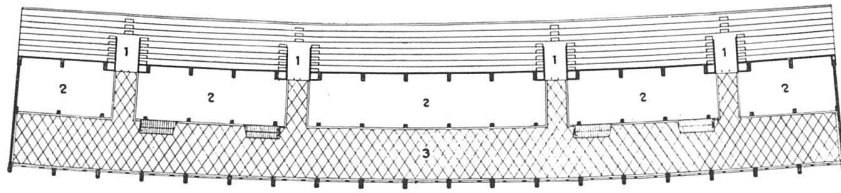
Von Westen / Vue prise de l'ouest / From the west





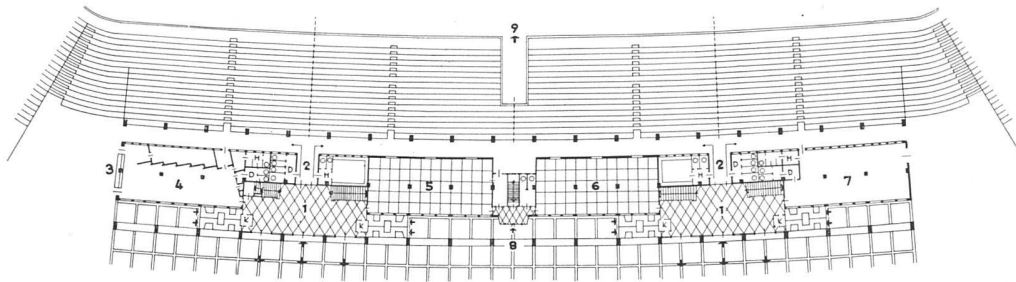
Tribüne / Tribune / Grand stand
1:1000

- 1 Aufgang
- 2 Radioreporter
- 3 Telephon



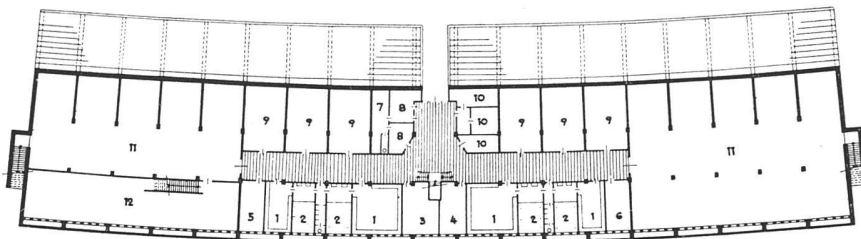
1. Stock / 1^{er} étage / First floor 1:1000

- 1 Zugang Sitzplätze
- 2 Disponibel
- 3 Foyer



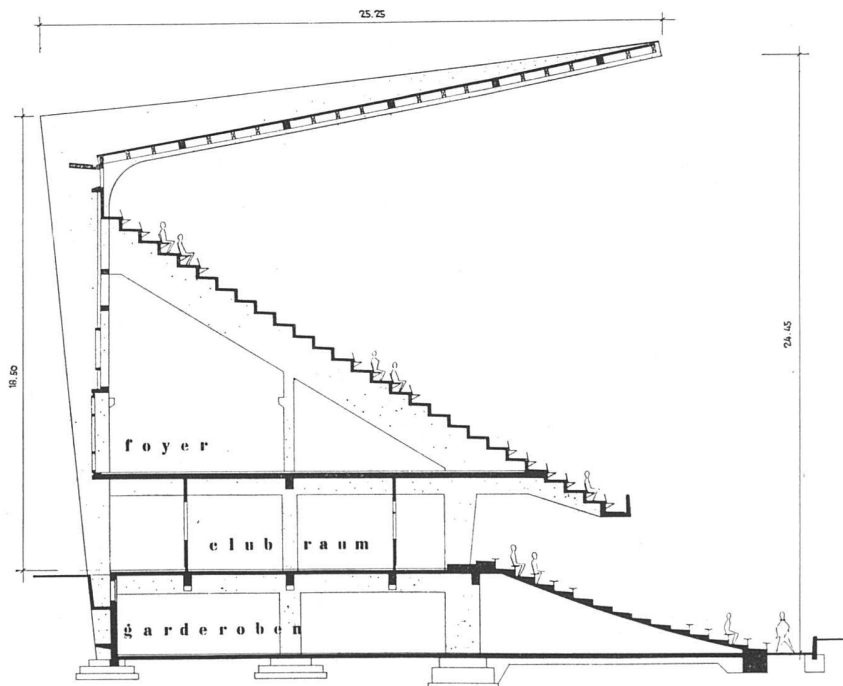
Erdgeschoß 1:1000 / Rez-de-chaus-sée / Ground floor 1:1000

- 1 Besuchereingang
- 2 Zu Vortribünen
- 3 Buffet
- 4 Restaurant
- 5 Clubraum
- 6 Presse
- 7 evtl. Restaurant
- 8 Eingang Spieler, Gäste
- 9 Zum Spielfeld für Spieler



Untergeschoß / Soubassement / Base-ment floor

- 1 Garderobe Spieler
- 2 Duschen
- 3 Verstärkeranlage
- 4 Sanität
- 5 Apparate
- 6 Werkstatt
- 7 WC Spieler
- 8 Spielleiter
- 9 Reservegarderobe
- 10 Geräte
- 11 Magazine
- 12 Transformer



Schnitt durch Tribüne 1:300 / Coupe / Cross-section

Sämtliche Photos: Peter Heman, Basel

*Ausschnitt Eingangsfront Tribüne /
Façade d'entrée / Entrance elevation
of grandstand*



*Foyer im 1. Stock / Promenoir / Pro-
menade on 1st floor*

